

## Antrittsrede | Discours d'acceptation de fonction Discorso d'insediamento



### Rede der neugewählten SGG-Präsidentin Franziska Zaugg anlässlich der SGG- Generalversammlung vom 8. Mai 2026

Es ist mir eine Ehre, heute hier zu stehen und dieses Amt von meinem Vorgänger Sacha Zala zu übernehmen. Sacha hat in den letzten zwölf Jahren viel für die Schweizerische Gesellschaft für Geschichte getan und ich freue mich darauf, in seine Fussstapfen zu treten.

In einer Zeit, die von Kriegen und Diktaturen geprägt ist, scheint mir das Hochhalten demokratischer Werte umso wichtiger. Ganz zentral dafür ist ein Geschichtsbewusstsein, das von der breiten Bevölkerung mitgetragen wird.

Geschichte ist aus meiner Perspektive nicht irgendeine, sondern *die* Wissenschaft. Und das sag ich jetzt nicht nur, weil ich vor vielen Jahren die Idee hatte, Geschichte zu studieren. Geschichte ist *die* Wissenschaft, weil sie Verbindungen zu und zwischen anderen Wissenschaften herstellt. Weil sie der Kitt, das Bindemittel, der Zement ist, auf dem die einzelnen Wissenschaften aufbauen und der sie zusammenhält. Denn ohne geschichtliches Verständnis von Chronologie, Zeiten und Veränderungen, vom Nutzen früherer Erkenntnisse und ihrer Integration in die eigene, neue Forschung gäbe es auch keine Mathematik, keine Literaturwissenschaft und keine Geographie. Schlichtweg keine anderen Wissenschaften. Denn ihnen allen liegt Geschichte zugrunde, die es überhaupt erst ermöglicht, auf früheren Erkenntnissen aufzubauen, daran weiterzubauen – weiterzuforschen.

In den kommenden Jahren möchte ich das Geschichtsbewusstsein innerhalb unserer Gesellschaft weiter fördern, den Status von Geschichte in der Schule nach Möglichkeit verbessern und eintreten für einen liberalen Archivzugang, welcher für unsere Forschung unerlässlich ist. Schliesslich möchte ich mich weiterhin für adäquate Forschungsförderungsgefässe einsetzen. Dies alles soll und wird dazu beitragen, die Grundfesten unserer demokratischen Gesellschaft weiter zu stärken.

Dabei ist für mich relevant, dass wir uns unseres Zusammenhalts und auch der Kraft von Geschichte bewusst werden. Es kommt nicht von ungefähr, das kritische Historiker:innen beim Umbau von Staaten zu Diktaturen stets zu den ersten gehören, die verfolgt werden. Geschichte bedeutet Wissen und Wissen bedeutet Macht. Es ist eine demokratische Macht, die wir durch unsere

mühsame, pedantische – aber auch sehr spannende historische Arbeit allen zugänglich machen wollen. Denn das Recht auf Information gemäss Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte 1948 ist ein *Menschenrecht*.

Wir haben diese gemeinsamen Grundpfeiler, dieses gemeinsame Ziel und doch möchte ich auch der Heterogenität unseres Landes und unserer Geschichte Rechnung tragen.

Perché la Svizzera italiana non è la Svizzera tedesca – et la Suisse romande n'est pas la Svizra rumantscha.

Même si nous avons beaucoup en commun, notre volonté historique, dans une Suisse fédérale, est également de promouvoir des histoires fédérales.

La piccola storia e le ricerche microstoriche sono importanti tanto quanto quelle su larga scala. E mi sembra una cosa meravigliosa e importante met tere in risalto e approfondire sia gli aspetti transnazionali che quelli transregionali della nostra storia.

Non mi resta che ringraziare voi, care signore e cari signori, per avermi ascoltata e per avermi eletta come nuova presidente – Il ne me reste plus qu'à vous remercier, Mesdames et Messieurs, de m'avoir écoutée et de m'avoir élue nouvelle présidente.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!